



NORBERT TRELLE  
BISCHOF VON HILDESHEIM

An die Priester und Diakone  
und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
in den Gemeinden, Einrichtungen, Schulen und der  
Caritas  
im Bistum Hildesheim

9. Februar 2010

Liebe Mitbrüder,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Sie alle haben in der letzten Woche von den Missbrauchsfällen gehört und gelesen, die drei katholische Priester begangen haben. Diese Taten beschämen mich und erfüllen mich mit Empörung. Nicht wenigen von Ihnen wird es ähnlich gehen. Mit Schrecken haben wir zur Kenntnis genommen, dass zwei dieser Priester auch im Bistum Hildesheim tätig gewesen sind.

Die Hinweise, die es gegeben hat, sind zum damaligen Zeitpunkt zu wenig ernst genommen worden. Man hat sie unterschätzt und nicht konsequent genug verfolgt. Umso größer ist der Vertrauensverlust für uns als Kirche heute. Vor allem Sie, die in den Gemeinden, Einrichtungen, Schulen und in der Caritas unseres Bistums arbeiten, sind damit konfrontiert: Sie werden auf die Vorfälle angesprochen, deshalb möglicherweise sogar angefeindet. Sie lesen Presseartikel, in denen die Kirche kritisiert wird. Vor allem für diejenigen, die sich ehrenamtlich für die Kirche engagieren, ist die aktuelle Situation belastend; bei ihnen sind Enttäuschung und Ärger besonders groß.

All das macht Ihre Arbeit im kirchlichen Dienst schwer und wirkt sich auf Ihren persönlichen Alltag aus. Ich bin selbst auch bedrückt und entrüstet, wenn ich an das schlimme Unrecht denke, das von einzelnen Priestern begangen wurde und kann kaum verstehen, dass offenbar nicht alle Fälle mit der nötigen Konsequenz verfolgt wurden.

Dennoch bitte ich Sie heute, gemeinsam mit mir nach vorn zu schauen. Wir werden nun mit Entschiedenheit und Klarheit weitergehen. Die Deutsche Bischofskonferenz hat im Jahr 2002 strenge Leitlinien zum Vorgehen bei sexuellem Missbrauch Minderjähriger beschlossen. In Ergänzung dazu habe ich Ausführungsbestimmungen erlassen und zum 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Sie sollen gewährleisten, dass derartige Vorgänge in Zukunft rasch aufgeklärt und verhindert werden. Allen Hinweisen auf sexuellen Missbrauch gehen wir konsequent nach. Täter müssen wissen, dass sie die disziplinarrechtlichen Folgen genauso zu tragen haben wie die zivil- und strafrechtlichen Konsequenzen.

Wir haben als Kirche einen hohen Anspruch an unser Handeln. Wenn wir Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen, sind wir auf einem guten Weg. Das gilt für das Thema „Sexueller Missbrauch“, für den Umgang mit den Tätern, vor allem aber in Bezug auf die Aufmerksamkeit für die Opfer.

Offenheit und Klarheit sind nun entscheidend. Dazu gehört, die Themen Sexualität und Missbrauch offen und konstruktiv anzusprechen. Eine herzliche Bitte: Begleiten Sie alle, die dafür Verantwortung tragen, mit Ihrem Gebet.

Als Ihr Bischof versichere ich Ihnen meine Solidarität. Im Gebet für Sie und für unser Bistum bin ich Ihnen verbunden,

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Norbert Folle". The signature is written in a cursive style with a small cross at the beginning.

Bischof von Hildesheim